

## Erasmus Erfahrungsbericht – Sogndal

Western Norway University of applied science WiSe 23



*Blick auf Sogndal, eigene Aufnahme*

### **Vorbereitung**

Norwegen war für mich schon lange ein Traum. Bereits als ich mit dem Studium anfang, wusste ich, dass ich mich hier für ein Auslandsemester bewerben wollte. Nachdem ich im Januar meine Bewerbung abgeschickt hatte, erhielt ich im Februar meine Zusage und konnte es kaum glauben. Der Vorbereitungsprozess war sehr klar kommuniziert.

Durch die Housing Garantie wussten wir, dass wir einen Platz im Studierendenwohnheim erhalten werden. Dies hat den Bewerbungsprozess deutlich erleichtert. Im Vorfeld konnten wir unsere drei Präferenzen für die Wohnheime auswählen. Zusätzlich musste im Vorfeld das Learning- sowie das Grant Agreement abgeschlossen werden.

### **Anreise**

Am 28.07 ging die Reise für uns los. Von Oldenburg aus bestritten wir den Weg nach Norwegen mit Flixbus, was den Vorteil bat, dass wir Städtestopps einlegen konnten. Wir entschieden uns jeweils in Malmö und Oslo zu übernachten und hatten somit eine schöne und abenteuerreiche Anreise. Von Oslo ist Sogndal sehr gut mit dem Bus zu erreichen. Zusätzlich konnten wir für das Anreisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln den Green Travel Bonus beantragen.

## **Unterkunft**

Ich lebte in „Studentheimen“. Dies war eigentlich mein letzter Wunsch, aber am Ende war ich dort sehr glücklich und würde mich jederzeit wieder dazu entscheiden. In der WG herrschte eine soziale Atmosphäre. In meinem Zimmer habe ich mich, vor allem dank der hellen Fenster, sofort wohl gefühlt. Ich habe mir das Zimmer mit einer anderen Studentin geteilt, wovon ich zunächst Respekt hatte. Am Ende mochte ich es aber sehr, da wir uns sehr gut verstanden haben und viele schöne gemeinsame Abende entstanden sind. Studentheime punktet vor allem durch ein eigenes Bad und eine eigene kleine Küche sowie seine zentrale Lage. Zum Busbahnhof (und somit zum Treffpunkt für Exkursionen) sind es beispielsweise nur 3 Minuten zu Fuß 😊

## **Studium**

Das Semester ist in drei Module unterteilt, welche (anders als in Deutschland) nacheinander stattfinden. Mir gefiel dieses Modell sehr gut, da ich mich immer auf ein Modul konzentrieren konnte. Dadurch, dass wir immer die gleichen Teilnehmenden waren, kam das Gefühl einer „Klasse“ auf, was ich persönlich sehr schön fand. Vor allem im August und September fanden sehr viele Exkursionen statt. Diese waren super beeindruckend und halfen gleichzeitig, das Gelernte in der Praxis anzuwenden oder zu erfahren. Persönlich habe ich aus den Exkursionen sehr viel mitgenommen und wir hatten immer sehr viel Spaß. Allgemein haben mir alle drei Module, vor allem durch die Praxisnähe aber auch durch ihre Inhalte, sehr gut gefallen. Der Lernaufwand war durch das Kursmodell gut eingeteilt, sodass wir abends oder am Wochenende Freizeit hatten, um Norwegen zu erkunden oder etwas zu unternehmen. Ein persönliches Highlight war für mich das Lernen über Gletscher sowie eine Gletscher-Wanderung.

## **Alltag und Freizeit**

Sogndal ist eine wunderschöne Kleinstadt mitten am Fjord zwischen den Bergen. Unsere Freizeit war, vor allem im Sommer, geprägt von Wanderungen oder einem gemütlichen Beisammensitzen am Fjord. Aber auch die „dunklere“ Jahreszeit habe ich sehr genossen. Wir haben viel in unserer Freundesgruppe unternommen und beispielsweise viel gestrickt, gebacken oder Karten gespielt. Wochenendausflüge, beispielsweise zu Wanderhütten, waren ein zusätzliches Highlight. Im August konnten wir den Sommer erleben und beispielsweise im Fjord schwimmen, während wir den ganzen Dezember über Schnee hatten und den norwegischen Winter erleben konnten. In Sogndal gibt es die Möglichkeit sich Studierendenorganisationen anzuschließen. Dies kann ich nur empfehlen! So gibt es zum Beispiel Möglichkeiten sich bei einer Mitgliedschaft kostenlos Kajaks auszuleihen, Wander- oder Camptrips mitzumachen oder sogar Surfen zu gehen.

## **Absprachen**

Bezüglich der Absprachen und der Erasmus Organisation habe ich persönlich nur gute Erfahrungen gemacht sowohl seitens der norwegischen Universität als auch der Uni Oldenburg. Die Anrechnung der Module in Oldenburg war problemlos möglich.

## **Fazit**

Norwegen war für mich ein halbes Jahr, in welchem ich, nicht nur fachlich, sehr viel gelernt habe. Ich bin sehr dankbar, diese Chance gehabt zu haben und denke gerne an die Zeit zurück.

Ich denke gerne an die vielen gemeinsamen Abende, Sogndal, das Wandern und die Natur, die Exkursionen sowie viele kleine Momente. Ich kann es jedem empfehlen!